

## Guten Tag, Höxter

Für Symbolfotos in der Zeitung stöbert Wilhelms Kollege gern mal auf dem Dachboden. Gestern brachte er seine Schlittschuhe mit in die Redaktion, mit denen das nebenstehende Foto am Godelheimer See entstanden ist. Der Kollege schaut mit etwas Wehmut darauf, hat er die Kufenflitzer früher doch sehr regelmäßig angeschnallt. Seit jüngster Kindheit stand er auf

dem Eis und erinnert sich an viele schöne Stunden, beispielsweise auf den berühmten Moritzburger Seen („Drei Haselnüsse für Aschenbrödel“). Sogar Eishockey hat er gespielt, doch seine Karriere endete mit Mamas Verbot, als er durch einen Puck fast ein Auge verlor. Es lief aber alles glatt und so kann Wilhelms Kollege voller Dankbarkeit in die Vergangenheit sehen. *Wilhelm*

### Neuer christlicher Lesekreis

■ **Höxter (nw)**. Im Pastoralverbund Corvey wird unter der Leitung von Vikar Jonas Klur ein neuer Lesekreis gegründet. Das erste Treffen findet am Dienstag, 6. März, um 19.30 Uhr, im Pfarrheim St. Peter und Paul in Höxter, Ostpreußenstraße 10, statt. Es sollen Auszüge aus dem Buch „Pardon, ich bin Christ. Meine Argumente für den Glauben“ von C.S. Lewis gelesen werden. Die Hauptthemen des christlichen Glaubens werden auf eine spritzige Art darin aufgegriffen. Alle Interessenten sind eingeladen. Das Buch braucht man für die Teilnahme nicht zu erwerben.

### Weltgebetstag in Stahle

■ **Stahle (nw)**. Unter dem Motto „Gottes Schöpfung ist sehr gut“ feiert die Katholische Frauengemeinschaft St. Anna Stahle den Gottesdienst zum Weltgebetstag. Dazu laden sie alle Frauen aller Konfessionen am Freitag, 2. März, um 17 Uhr in die Stahler Kirche ein. Anschließend gibt es einen kleinen Imbiss im Pfarrheim an. Nach dem gemeinsamen Abendessen findet dann die Jahreshauptversammlung der kfd statt.

### Arbeitslosenquote stagniert

■ **Kreis Höxter (nw)**. Mehr Arbeitslose als im Januar, aber deutlich (622) weniger als noch vor einem Jahr: Der Arbeitsmarkt im Kreis zeigt sich im Februar erstaunlich stabil. Die Arbeitslosigkeit stieg nur leicht auf 3.323 Frauen und Männer. Die Zahl der „Unterbeschäftigten“ ist jedoch höher. > *Lokalteil Warburg*

## Säuglingssterblichkeit im Kreis unter Landesdurchschnitt

■ **Kreis Höxter (apa)**. Insgesamt vier Säuglinge – drei Jungen und ein Mädchen – starben 2016 innerhalb des ersten Lebensjahres. Das gab das statistische Landesamt (IT.NRW) bekannt. Je Tausend lebend geborenen Kindern liegt die Sterblichkeitsrate bei 3,1 und somit deutlich unter dem NRW-Landesdurchschnitt von 4,1. Im Jahr zuvor hatte diese Rate im Kreis Höxter noch bei 1,8 gelegen.

Im Vergleich zum Jahr 1976 sind das pro Tausend Lebendgeborenen rund 13 Kinder weniger, die innerhalb des ersten Jahres gestorben sind. Damals lag die Säuglingssterblichkeitsrate noch bei 16,1 – es waren noch 27 Säuglinge (18 Jungen und neun Mädchen) gestorben. Bis 1990 ist die Quote deutlich zurückgegangen und pendelt seitdem zwischen einem Wert von 7,2 (2014) und 0,9 (2009).

## ACHTUNG BLITZER

Der NW-Verkehrsservice

■ Polizei und Ordnungsbehörden messen heute die Geschwindigkeit der Fahrzeuge auf der **Bundesstraße 239 bei Brenkhausen**, der **Landesstraße 837 bei Peckelshausen** und der **Bundesstraße 83 in Herstelle (Heristalstraße)**. Sie behalten sich aber jederzeit weitere Tempokontrollen im Kreis Höxter vor.



Kein Platz für Kufenflitzer: Das betreten von Eisflächen – wie hier der Godelheimer See – bleibt verboten. Es besteht Lebensgefahr, warnt die Stadtverwaltung Höxter.

FOTO: MATHIAS BRÜGGEMANN

## „Es besteht Lebensgefahr“

■ **Höxter (das)**. Die Stadt Höxter warnt eindringlich davor, zugefrorene Eisflächen wie den Godelheimer See zu betreten. „Wenn man einbricht, besteht Lebensgefahr“, unterstreicht Christina Schröder im Gespräch mit der *Neuen Westfälischen*. Die Eisdicke beispielsweise am Godelheimer See wurde bisher nicht gemessen und könne zudem sehr unterschiedlich sein, weshalb ein sicheres Betreten nicht gewährleistet sei. Auch wenn in Ufernähe das Eis fest erscheint, kann das ein paar Meter weiter schon anders aussehen. Bricht das Eis weg, fällt man unweigerlich ins Wasser. Die Folge ist eine lebensgefährliche Unterkühlung. Bereits nach zwei Minuten haben Kinder kaum noch eine Überlebenschance. Schröder weist zudem darauf, dass es am Godelheimer See im Winter keine Aufsicht gibt und im Ernstfall eine hilfesuchende Person unbemerkt bleiben könnte. Sollte es dennoch zu einem Unfall kommen, sofort den Notruf 112 wählen. Bei Rettungsversuchen auf die Eigensicherung achten.

## Brauerei zu vermieten

**Immobilien:** Die Stadt Höxter sucht eine Nachnutzung für das Gebäude der Meierhof-Brauerei in Ottbergen. Wichtig ist, dass Leben in die Bude kommt

Von Burkhard Battran

■ **Ottbergen**. Die Stadt Höxter schreibt die Anmietung der ehemaligen Brauerei Meierhof in Ottbergen, Kirchwinkel 10, zum nächstmöglichen Zeitpunkt neu aus. Die zu vermietende Fläche befindet sich in einem Gebiet mit einer denkmalgeschützten Kulturscheune und dem Pfarrhaus der Kirchengemeinde. Das wunderschöne und gepflegte Ambiente dieses Gebietes lässt unterschiedliche Nutzungsmöglichkeiten zu.

So steht es mit sechs Fotos inklusive zwei Grundrisszeichnungen seit November im Internetportal *Immobilien-scout24.de*. „13-mal ist das Gebäude schon angeklickt worden, aber wir haben noch keine Anfrage zu einer passenden Nachnutzung erhalten“, sagt Liegenschaftsbetreuerin Christina Müller von der Holzmindener Gebäudeverwaltungsfirma Bausie. Im Auftrag der Stadt Höxter soll die zur Brauerei umgebaute ehemalige Scheune eine Nachnutzung finden. 2015 war die Produk-

tion des Meierhof-Bieres eingestellt worden und nach Roth in der Rhön verlagert worden.

„Es ist uns daran gelegen, eine Nachnutzung zu finden, die Leben in das Gebäude bringt und sich in die Umgebung von Kulturgemeinschaft, Dorfmittelpunkt und Pfarrgemeinde gut einfügt“, betont Höxters Baudezernentin Claudia Koch. Zwar habe es schon Anfragen ge-

ben, das Gebäude als Autowerkstatt und zum Unterstellen von Wohnwagen zu nutzen, was aber für die Stadt als Eigentümerin nicht in Frage kommt. „Wir suchen jemand, der eine gute Idee hat“, sagt Koch. Der Stadt geht es vor allem um die sinnvolle Nutzung und nicht um eine Vermietung um jeden Preis. „Wir sind für alles offen, und wenn das Konzept passend ist, kom-

men wir dem Betreiber auch gerne entgegen“, sagte Koch. Denkbar sei beispielsweise eine Nutzung aus dem Bereich Eventgastronomie, da beispielsweise die Brauereitechnik inklusive der großen Sudkessel noch vorhanden ist.

Die Geschichte des Wiers-Meyerschen Hofes in Ottbergen lässt sich 1.200 Jahre zurückverfolgen. Bis heute besteht die Anlage aus einem Ensemble denkmalgeschützter Fachwerkbauwerke, in dessen Mittelpunkt der zur Dorfgemeinschaftshalle umgebaute historische Kuhstall steht.

„Der Hof ist unser Dorfmittelpunkt und bildet den Mittelpunkt der Achse Kirche, Kindergarten und Grundschule“, betont Ortsausschussvorsitzende Eva Müller. Die Scheune wurde in den 50er Jahren errichtet. Sei steht nicht unter Denkmalschutz. Seit der Gebietsreform 1975 ist das Areal im Eigentum der Stadt Höxter. Als der Landwirtschaftsbetrieb Anfang der 70er Jahre umsiedelte, hatte die Gemeinde Ottbergen den Hof im Ortszentrum erworben.



Gute Idee gefragt: Bereichsleiter Georg Beverungen (v. l.), Verwalterin Christina Müller, Josef Arens (Kulturgemeinschaft), Baudezernentin Claudia Koch, Walter Sonntag (Kulturgemeinschaft) und Ortsausschussvorsitzende Eva Müller.

FOTO: BURKHARD BATTRAN

## Düsseldorfer-Fahrt: Noch freie Plätze

■ **Höxter (nw)**. Für die heutige Fahrt nach Düsseldorf zur Übergabe der Bewerbungsunterlagen für die Landesgartenschau sind noch wenige Plätze frei, teilte die Stadt Höxter gestern mit. Kurzentschlossene können sich unter Tel. (05271) 9631102 anmelden. Die drei Busse starten um 12 Uhr ab Stadthaus am Petritor.

## Filme der Schützenfeste

■ **Brenkhausen (nw)**. Schöne Erinnerungen und unvergessliche Augenblicke werden am Sonntag, 4. März, in Brenkhausen wieder zum Leben erweckt. Im Dorfgemeinschaftshaus „Alte Schule“ präsentiert der Heimatschützenverein Brenkhausen ab 14 Uhr die Schützenfestfilme der Königspaare Andreas (Babu) Finke & Monika Mönnekes (1997) sowie Martin Finke & Marina Hüls (2017). Die Brenkhäuser Schützen hoffen, viele Interessenten bei Kaffee und Kuchen begrüßen zu können, um zusammen in vergangenen Zeiten zu schwelgen.

## Führungswechsel im Gesundheitsnetz des Kreises Höxter

**Neuer Vorsitzender:** Dr. Martin Buerschaper kandidiert nach zwölf Jahren nicht mehr. Dr. Wolfgang Avenhaus zum Nachfolger gewählt. Konzept gegen Haus- und Fachärztemangel in der Provinz soll erarbeitet werden

■ **Kreis Höxter (mbr)**. Das Gesundheitsnetz im Kreis Höxter hat einen neuen Vorsitzenden. Dr. Wolfgang Avenhaus löst Dr. Martin Buerschaper ab, der seit der Gründung des Netzwerks im Jahr 2006 ununterbrochen dessen Geschäftsführender Vorstand war. Beide Ärzte sind Internisten, Buerschaper mit dem Schwerpunkt Kardiologie, Avenhaus mit dem Schwerpunkt Gastroenterologie. Gemeinsam führen sie eine Praxis im Höxteraner Ärztehaus am St.-Ansgar-Krankenhaus. Buerschaper kandidierte nach zwölfjährigem Vorsitz auf der jüngsten Vollversammlung nicht mehr für eine weitere Amtsperiode und wurde feierlich verabschiedet. Die

Versammlung wählte Avenhaus zum Nachfolger. Zwei Vorstandsmitglieder, Dr. Jörg-Hendrik Häberle, hausärztlicher Internist aus Borgentreich, und Dr. Gerhard Wölfle, Allgemeinmediziner aus Borgentreich, wurden in ihren Ämtern bestätigt. Neu in den Vorstand gewählt wurde Dr. Dirk Schulze, Facharzt für Gynäkologie und Geburtshilfe in Höxter.

Das Gesundheitsnetz im Kreis Höxter wurde im Jahr 2006 als Zusammenschluss und Interessenvertretung der niedergelassenen Haus- und Fachärzte aus dem Kreis Höxter gegründet. Nicht vertreten sind lediglich die Steinheimer Ärzte, die sich dem Lipper Gesundheitsnetz angeschlossen

haben. In Warburg, Beverungen, Bad Driburg und Brakel gibt es zudem Regionalvorsitzende, die mit dem Kreisvorstand eng kooperieren.

Hauptziele des Netzes sind nach eigenen Angaben die Stärkung der kollegialen Zusammenarbeit, die Durchführung von Fortbildungsveranstaltungen für Ärzte und medizinische Fachangestellte, die Positionierung gegenüber den Krankenkassen und eine Vermittlungstätigkeit im Fall von Interessenkonflikten. „In den vergangenen zwölf Jahren haben wir die meisten Konflikte lösen können“, zieht Martin Buerschaper eine positive Bilanz.

Größte Herausforderung für den neuen Geschäftsfüh-

renden Vorstand sei die Sicherung einer wohnortnahen haus- und fachärztlichen Versorgung bei einer immer älter werdenden Bevölkerung im Kreis Höxter. Hier drohe ein

„eklatanter Mangel in der Provinz“, sagt Avenhaus. Deshalb müsse man daran arbeiten, junge, niederlassungswillige Ärzte für den Kreis Höxter zu gewinnen. Dies könne nur in

enger Zusammenarbeit mit den Krankenhäusern und den Verantwortlichen des Kreises gelingen. Laut Avenhaus werde mit dem Kreis Höxter bereits an Konzepten gearbeitet.

Eine Möglichkeit, junge Ärzte für die Region zu gewinnen, könnten Stipendien für angehende Ärzte sein, die sich im Gegenzug verpflichten, sich im Kreis Höxter niederzulassen.



Interessenvertretung für Ärzte: Dr. Martin Buerschaper (l.) führte das Gesundheitsnetz zwölf Jahre lang. Dr. Wolfgang Avenhaus ist sein Nachfolger.

FOTO: MATHIAS BRÜGGEMANN

### Das Netzwerk

◆ Das Gesundheitsnetz im Kreis Höxter ist ein seit 2006 bestehender freiwilliger Zusammenschluss von zurzeit 106 selbstständig in eigener Praxis tätigen Ärztinnen und Ärzten aller medizinischer Fachrichtungen.

◆ Das Netz ist eine unabhängige Interessenvertretung niedergelassener Ärzte der Region.

◆ Das Gesundheitsnetz will die ambulante medizinische Versorgung in der Region durch verschiedene Maßnahmen für die Patienten und Ärzte effektiver gestalten und qualitativ optimieren.

◆ Das Ziel ist eine höhere Arbeitszufriedenheit der Netz-Mitglieder und eine bessere gesundheitliche Betreuung der Patienten.